



Beatrix Zurek
Gesundheitsreferentin

An die Geschäftsstelle der Stadtratsfraktion
CSU mit FREIE WÄHLER

Rathaus

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Personalsituation im Klinikum Neuperlach der MüK

Anfrage Nr. 20-26 / F 01343 von Herrn StR Rudolf Schabl, Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Veronika Mirlach, Frau StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Sabine Bär vom 23.10.2025, eingegangen am 23.10.2025

Sehr geehrter Herr Stadtrat Schabl,
sehr geehrte Frau Stadträtin Gaßmann,
sehr geehrte Frau Stadträtin Mirlach,
sehr geehrte Frau Stadträtin Grimm,
sehr geehrte Frau Stadträtin Bär,

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

„Diverse Zeitungsartikel (u.a. aus der Süddeutschen Zeitung und der Abendzeitung vom 14.10.2025 sowie aus dem Münchner Merkur vom 10.10.2025) sowie ein offener Brief von ver.di aus dem Juli 2025 berichten von erheblichen Problemen bei der personellen Aufstellung und der internen Kommunikation bei der München Klinik gGmbH (MüK). Dabei wird vor allem zuletzt auch immer stärker auf die strapazierte ärztliche Personalsituation, insbesondere am Standort Neuperlach, eingegangen. Diese Zustände bedürfen der Aufklärung.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet.

Die in Ihrer Anfrage aufgeworfenen Fragen beantworte ich unter Berücksichtigung der Stellungnahme der München Klinik gGmbH (MüK) wie folgt:

Frage 1:

Wie stellt sich die derzeitige ärztliche Personalsituation am Klinikum Neuperlach der MüK dar?
Wie ist der Ist-Zustand im Vergleich zum Plan-Zustand?

Antwort:

Im ärztlichen Dienst (Dienstart (DA) 01) des Klinikums Neuperlach wurden im Oktober 2025 aktuell rund 230,6 Vollzeitkräfte (VK) beschäftigt (exkl. VK-Anteile von Beschäftigten in Mutterschutz und Beschäftigungsverbot).

Für das Jahr 2025 waren durchschnittlich rund 227,5 Vollzeitkräfte in der DA 01 am Standort Neuperlach geplant, sodass die aktuelle Vollkräftezahl mit rund +3,1 VK knapp über der Planung liegt.

Frage 2:

Wie hat sich die Zahl der ärztlichen Stellen im Vergleich zum letzten Jahr verändert?

Antwort:

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich rund 216,8 VK in der DA 01 des Klinikums Neuperlach tätig (exkl. VK-Anteile von Beschäftigten in Mutterschutz und Beschäftigungsverbot).

Damit liegen die aktuellen VK-Zahlen zum Oktober 2025 mit rund 230,6 VK (s. Antwort zu Frage 1) um rund +13,8 VK über dem Durchschnittswert des Vorjahrs.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Abteilung für Nephrologie im Jahr 2024 noch am Standort Harlaching angesiedelt war und erst im 2. Quartal 2025 an den Standort Neuperlach umgezogen ist, was einen Jahresvergleich 2024/2025 erschwert.

Rechnet man für einen bereinigten Jahresvergleich die ursprünglichen VK-Werte der Abteilung für Nephrologie am Standort Harlaching aus dem Jahr 2024 noch hinzu, dann liegen die aktuellen VK-Zahlen zum Oktober 2025 am Standort Neuperlach um rund -1,8 VK unter dem Vergleichswert des Jahres 2024.

Frage 3:

Wie viele ärztliche Stellen sind in Neuperlach derzeit unbesetzt?

Antwort:

Wie in der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, liegen die aktuellen Vollkraft-Zahlen im Oktober 2025 mit rund +3,1 VK knapp über der Planung für das laufende Jahr. In Summe wird die Vollkräfteplanung somit überschritten.

In einzelnen Bereichen kann es aufgrund der natürlichen Fluktuation (Eintritte, Austritte, Beurlaubungen, Wochenarbeitszeitänderungen, etc.) zeitweise zu Über- oder Unterbesetzungen und damit auch punktuell zu unbesetzten Stellen kommen.

Sofern die für das Jahr 2025 hinsichtlich Leistungen und Personal vorgesehenen Planwerte eingehalten werden, werden unbesetzte Stellen grundsätzlich zeitnah nachbesetzt.

Frage 4:

Sollten ärztliche Stellen unbesetzt sein: Wie kann sichergestellt werden, dass die ärztliche Versorgung der Patientinnen und Patienten darunter nicht leidet?

Antwort:

Sollten im Einzelfall temporär Stellen unbesetzt und bedarfsnotwendig nachzubesetzen sein, dann wird dies zeitnah veranlasst. In der Zwischenzeit kann eine mögliche Unterbesetzung unter anderen durch die Unterstützung von anderen Fachabteilungen, der Anordnung von Mehrarbeit und Überstunden oder der zeitweisen Erhöhung der Wochenarbeitszeit von Teilzeitkräften kompensiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin